

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

52 (2.3.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 52.

Freitag den 2. März 1917

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

3. März 1916.

Bei La Chalade wurde ein französischer Angriff  
abgewiesen. — Deutsche Flugzeuge über Verdun.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 1. März, abends. (Amtl.)  
Westlich von Souchez ist ein starker eng-  
lischer Angriff gescheitert.  
Vom Westen und aus dem Osten nichts  
Wesentliches zu melden.

W.T.B. Berlin, 1. März. (Amtlich.)  
Im Sperrgebiet des Mittelmeeres wurde  
von unseren U-Booten versenkt: Am 17.  
Februar südlich von Malta ein vollbelade-  
nener, ostwärts steuernder Transport-  
dampfer von etwa 9000 Tonnen, am 23.  
Februar ein vollbesetzter, von Begleitfahr-  
zeugen gesicherter Truppentransport-  
dampfer von etwa 5000 Tonnen, am  
gleichen Tage ein beladener, ebenfalls be-  
gleiteter Transportdampfer von etwa  
5000 Tonnen, am 24. Februar der bewaff-  
nete Truppentransportdampfer „Dorothy“  
von 4494 Tonnen mit etwa 500 Mann  
Kolonial-Truppen, Artillerie und  
Pferden an Bord. Ein Teil der Truppen  
ist ertrunken.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.  
W.T.B. Berlin, 1. März. (Amtlich.)  
Außer den bekannt gegebenen Transport-  
dampfern wurden von unseren U-Booten in  
den letzten Tagen im Mittelmeer noch  
13 Fahrzeuge mit insgesamt 25 166 Tonnen  
versenkt, darunter der italienische Dampfer  
„Dzeania“ (4217 Tonnen) mit Weizen von  
Amerika nach Italien, der verdeckt bewaff-  
nete englische Dampfer „Corso“ (3264  
Tonnen) mit 5000 Tonnen Manganerz, Lein-  
samensamen und Baumwolle von Bombay nach  
Gull, der bewaffnete italienische

Dampfer „Prudenzo“ (3307 Tonnen) mit  
Mais von Argentinien nach Italien, der  
schwedische Dampfer „Stogland“ (2903  
Tonnen) mit Kohlen von Norfolk nach Neapel,  
der griechische Dampfer „Priconiso“ (3637  
Tonnen) auf dem Wege von Saloniki nach  
Algier.

W.T.B. Berlin, 1. März. (Amtlich.) In  
der Nacht vom 28. Februar zum 1. März ist  
die Schonfrist für Segelschiffe auch im  
Sperrgebiet des Atlantischen Ozeans abge-  
laufen. Von diesem Zeitpunkt ab gilt in allen  
Sperrgebieten nunmehr nur noch die allgemeine  
Warnung, nach der die Schifffahrt auf keine  
Einzelwarnung mehr rechnen kann.

\* Berlin, 2. März. Aus Budapest  
wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet:  
In einer Unterredung, die der Berichterstatter  
des „Pesti Naplo“ mit dem Generalobersten  
von Kluck hatte, sagte ihm dieser: Die mili-  
tärliche Lage ist die denkbar beste und unsere  
Truppen gleichen einer Erzmauer, unerschütter-  
lich im Westen und Osten. Es ist unwahr-  
scheinlich, daß in diesem Kampf die Lage sich  
zu unseren Ungunsten ändern wird.

\* Berlin, 2. März. Dem „Berl. Tage-  
blatt“ zufolge berichtet der „Petit Parisien“,  
daß sich drei serbische Stabsoffiziere,  
General Goikowitsch und die Obersten  
Dulitsch und Milan Rislitsch, unter den Offi-  
zieren befunden hätten, die mit dem jüngst  
versenkten italienischen Dampfer „Mina“ unter-  
gegangen seien.

\* Berlin, 2. März. Ueber einen Ba-  
ralong-Fall in Kamerun berichtet die  
„Nordd. Allg. Ztg.“ auf Grund der Aussagen  
eines Oberleutnants zur See, der nach mehr  
als zweijähriger Gefangenschaft in England  
in der Schweiz interniert wurde. Die deutsche  
Regierung habe den Sachverhalt den neutralen  
Regierungen mitgeteilt, die, wie das Blatt  
schreibt, von nun an fortlaufend über gegen-  
rätliche Grausamkeiten unterrichtet würden.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 1. März. (Karlsru. Ztg.)  
Ihre Majestät die Königin von Schweden,  
deren Gesundheitszustand sich während ihres  
hiesigen Aufenthalts wesentlich gebessert hat,  
begab sich gestern abend zu ärztlicher Be-  
handlung durch Professor Dr. Passow auf  
einige Zeit nach Berlin. Ihre Majestät hat  
dieselbst in der Schwedischen Gesandtschaft  
Wohnung genommen. Ihre königlichen Ho-  
heiten der Großherzog und die Großherzogin  
mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin  
Luise gaben der Königin das Geleit zum  
Bahnhof. Seine königliche Hoheit der Fürst  
von Hohenzollern reiste heute nachmittag 2 Uhr  
37 Minuten von hier ab. Seine königliche  
Hoheit der Großherzog begleitete den hohen  
Gast zur Bahn. Seine königliche Hoheit der  
Großherzog hörte heute die Vorträge des Ge-  
heimen Legationsrats Dr. Seyb, des Präsi-  
denten Dr. von Engelberg und des Ministers  
Dr. Freiherrn von Bodman.

Ein Gedenkblatt der Großher-  
zogin Luise. Auch in diesem Jahr wird  
die Großherzogin Luise den Konfirmanden und  
Erstkommunikanten, denen der Vater auf dem  
Felde der Ehre entrisen wurde, ein Gedenk-  
blatt zu widmen.

§§ Karlsruhe, 1. März. (Straf-  
kammer.) Der Tagelöhner Lorenz Kaiser  
aus Obersteinbach war vom Schöffengericht zu  
Durlach wegen Jagdvergehen, Widerstand, Be-  
leidigung und Diebstahls zu einer Gefängnis-  
strafe von 4 Monaten verurteilt worden. Das  
bei ihm gefundene Gewehr und die Munition  
wurden beschlagnahmt. Durch das Schöffen-  
gericht war folgender Tatbestand festgestellt  
worden: Ein Jagdaufseher hatte festgestellt,  
daß auf dem Gebiete des Hof-Forst- und  
Jagdamtes bei Durlach unbefugt gejagt wurde  
und daß infolgedessen die Fasanenbestände

## Im heiligen Land Tirol. 36)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen  
von Anny Wothje.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Wothje-Nahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

„Gott sei Dank!“ rief Stephan, als er die  
Heidener erkannte.

„Grüß Gott, Bub!“ rief sein Vater ihm  
schon von weitem zu, als er mit jugendlicher  
Behendigkeit vom Wagen sprang, während  
Berene und ihr Bruder Axel weniger stürmisch  
folgten, „na, dös war eine Sach“, sag i dir.  
Schlimm sah's schon aus.“

„Vater, ist es möglich,“ rief Stephan, den  
Vater umarmend, „du in Uniform?“

Graf Max von Heidenkamp warf sich in  
die Brust.

„Ja, mein Bub, mein Dalliger, dein  
alter Vater — zum Standschützenhauptmann  
haben's ihn g'macht. Am Nachmittag sind sie  
daher gekommen, all die Burschen von den  
Almen und der Hütten im Kreis, als sie  
g'hört, daß i wieder daheim. I soll nun ein-  
mal ihr Hauptmann sein. Das Regiment mar-  
schiert noch heit hinaus und i soll morgen

nach. Auf Cortina geht's zu. Dös is aber  
ne Freud.“

„Cortina,“ rief Tante Brandine, die so-  
eben mit Lorle auch auf der Bildfläche er-  
schien und sich höchlichst verwunderte, daß  
Berene und Lorle sich weinend in den Armen  
lagen, „woast vellei nit, daß da schon die  
Kahelmacher eingebroch'n sein? Maxel, denk  
doch an dein Kinder. Woast brauchst dabei  
sein, wenn's die Welschen sich verprügeln tuan.“

Hell und herzensfreisch klang des Alten  
Lachen.

„Daß gut sein, Dinel,“ tröstete er. „In  
Heiden ist so wie so kaum unseres Bleibens.  
Axel will ja auf jeden Fall dahin zurück, trotz-  
dem es geradezu wahninnig von ihm ist.“

Des Grafen zweitältester Sohn, der etwas  
müde aus dem Wagen gestiegen, hatte sich  
soeben über Sabines Hand gebeugt.

„Selbstverständlich, Vater,“ sagte er herb,  
„halte ich aus. Aber bitte, kommt doch ins  
Haus, es wird kühl.“

Er schlug seinen Rockragen in die Höhe  
und ließ es sich gefallen, daß Lorle sich bei  
ihm einhalte und ihn den anderen voran  
ins Schloß führte.

Der Graf blickte besorgt hinter seinem  
Sohn drein.

„Ich habe ihn matter als sonst gefunden,“

flüsterte er seiner Schwester zu, „und auch  
noch eigensinniger. Der arme Junge kommt  
sich wie so eine Art Festungskommandant auf  
Heiden vor und ahnt garnicht, auf welchem  
Pulverfaß er da sitzt.“

„Sprich doch ein Nachtwort, Papa,“  
wandte Berene ein, „damit Axel nach Kamp  
übersiedelt, wo es doch bei weitem sicherer  
ist, als auf Heiden.“

„Du?“ wehrte der Graf halb lächelnd,  
halb ärgerlich, die Treppe, die von der Halle  
zum Oberstock hinaufführte, bedächtig hinan-  
steigend, „du bist mir erst recht eine.“

„Werdet ihr es glauben,“ sprach er über  
das Treppengeländer zu den anderen hinab,  
„daß unser Brennerl auch mit in den Krieg  
zieht?“

„Total übergeschnappt,“ rief Brandine ent-  
setzt dazwischen.

Der Graf aber nickte ernst und fuhr fort:

„Gleich festgemacht hat's das Brennerl, als  
heute mein alter Freund, der General Peier,  
der zum Stab wollte, auf Heiden für eine  
Viertelstunde einsprach und über den Mangel  
an Kraftwagenführern klagte.“

Als freiwillige Kraftwagenführerin hat  
sich's Brennerl gestellt. Das General-Kom-  
mando muß es allerdings erst bestätigen,  
aber morgen zieht's schon aus.“

immer mehr zurückgingen. Wiederholt fand der Jagdaufseher auch Fasanen vor, die an Schußverletzungen verendet waren. Um dem Wildfrevler auf die Spur zu kommen, legte sich der Jagdaufseher auf die Lauer und es gelang ihm, den Angeklagten Kaiser mit einem Gewehr in der Hand zu ertappen. Der Jagdhüter stellte den Kaiser, der dann sein Gewehr gegen den Beamten anlegte. Der Beamte gab einen Schreckschuß ab, schließlich kam es zu einem Ringen zwischen den beiden und es gelang Kaiser, zu entkommen. Er lief nach Durlach, verfolgt von dem Beamten. Vor einer Wirtshaus, in die er sich begab, rief er dem Jagdhüter zu: „Komm her, ich schlage dich tot“ und beschimpfte den Beamten. Im Sommer 1916 hatte sich Kaiser auch auf dem Gebiete zwischen Ruppurr und Beierthheim Jagdvergehen zuschulden kommen lassen und in derselben Zeit Feldfrüchte in größerem Umfange gestohlen. Die Strafkammer verwarf die von Kaiser gegen das Urteil des Schöffengerichtes eingelegte Berufung.

**Busenbach bei Ettlingen, 1. März.** Im Steinbruch beim „Waldborn“ ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, dem der 61jährige Steinbrecher Nilian Mahlschnee zum Opfer fiel. Während der Arbeit löste sich an einer etwa 12 Meter höher gelegenen Schicht wohl infolge des Tauwetters ein Stein los, der auf den Kopf des unten arbeitenden Mannes fiel und ihn so schwer verletzte, daß er starb.

**Schwezingen, 1. März.** Seit längerer Zeit trieb hier ein anonymes Brieffschreiber sein Unwesen. Er hatte besonders gegen den Inhaber eines Nahrungs- und Genußmittelgeschäftes bei Militär- und anderen Behörden falsche Anschuldigungen und Verdächtigungen vorgebracht. Nach langen Nachforschungen ist es jetzt gelungen, den Brieffschreiber in der Person des in demselben Geschäft angestellten 17jährigen Handlungsgehilfen Josef Roe aus Heidelberg festzustellen.

**Heidelberg, 2. März.** Der Engere Senat der Universität hat an die Studierenden einen Aufruf gerichtet, sich dem Vaterländischen Hilfsdienst zur Verfügung zu stellen.

**Redargemünd, 2. März.** Ein in einer hiesigen Wirtschaft bedienstetes 26jähr. Mädchen wurde wegen Kindstötung verhaftet.

**Freiburg, 2. März.** Die Strafkammer verurteilte einen mehrfach vorbestraften Kaufmann wegen Erpressung zu einem Jahr Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre. Der Kaufmann hatte an hiesige vermögende alte Damen Drohbriefe geschrieben, in welchen er sagte, er sei ein zum Krüppel geschossener Invalide und in Not. Wenn nicht an einem be-

Alle umdrängten Berene mit Fragen, Entzündungsrufen und Zustimmungen.

Stephan aber nahm seinen Vater beiseite. „Kann ich dich vor Tisch noch sprechen, Vater?“

Der alte Graf nickte und stieg dann mit seinem Sohn in jugendlicher Beichtigkeit die Treppe hinan.

Stephan aber dachte, daß er noch nie einen so schweren Gang getan

Und dann kam das feierliche Mahl, das Frau Hiltrudis im Schweiß ihres Angesichtes gerüstet, von dem Haushofmeister Kellermann gewissenhaft überwacht und begutachtet und von den alten wohlgeschulten Dienern lautlos serviert.

Und die Kerzen flackerten feierlich in dem großen Saal.

„Fast wie bei einem Begräbnis,“ dachte Sabine, die in ihrem goldgestickten Gewand so merkwürdig blaß aussah, trotz der leuchtenden Rosen, die sie an der Brust trug.

Ihr Vetter Axel wandte keinen Blick von ihrem Antlitz und immer, wenn sie zu ihm sprach, lief ein feines Rot über sein leidvoll vergeistigtes Gesicht, dem die Fülle brauner Locken das Gepräge eines Christuskopfes gab.

„Komm nach Kamp, Axel,“ bat sie, ihm

stimmt Ort 3000 M. niedergelegt würden, so würde er das Haus mit Handgranaten und Bomben zerstören.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 1. März.** Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Generalstabs. Das Kaiserpaar sah zur Frühstückstafel den Erzherzog Maximilian, Bruder des Kaisers von Oesterreich, bei sich.

**W.L.B. Berlin, 1. März.** Die Kaiserin stattete heute nachmittag der Königin von Schweden in der schwedischen Gesandtschaft einen Besuch ab. Die Königin war heute morgen bei ihrer Ankunft auf dem Anhalter Bahnhof im Auftrage der Kaiserin durch den Oberflächenmeister Erzellenz Graf Pückler empfangen worden, der der Königin einen Brief der Kaiserin und einen Blumenstrauß überreichte.

**Berlin, 1. März.** Der Ältestenausschuß des Reichstags trat heute während der Sitzung der Vollversammlung zu einer Besprechung der Geschäftslage zusammen. Die erste Lesung des Etats und der Steuervorlagen soll morgen Freitag zu Ende geführt werden. Alsdann wird sich die Vollversammlung bis zum 20. März vertagen. In der Zwischenzeit werden die Ausschüsse tagen. Der Hauptauschuß wird morgen mit der Etatsberatung beginnen und die Etats des Reichskanzlers und der Reichskasse und dann den Etat des Innern erledigen. Hierauf werden die Steuervorlagen folgen. Der Ausschuß des Reichstags für Ernährungsfragen soll bis zum 20. März seine Beratungen abschließen. Ob versucht werden soll, die zweite Lesung des Etats in der Vollversammlung vor Ostern zu Ende zu führen, oder ob die Ernährungsfragen vorweg beraten werden sollen, steht noch dahin.

**Berlin, 2. März.** Die vom Reichskanzler von Bethmann Hollweg in seiner letzten Rede gemachten Mitteilungen über das große Sterben in den afrikanischen Konzentrationslagern während des Burenkrieges stellt, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet wird, der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ dahin richtig, daß nicht 15 000—16 000 Frauen und Kinder, sondern, wie aus der amtlichen Statistik Vothas hervorgeht, 26 170 Frauen und Kinder, dazu noch 1421 alte Männer, also über ein Viertel der Lagerbewohner, umgekommen seien.

**Berlin, 2. März.** Laut „Berl. Tageblatt“ fand gestern in München unter dem Vorsitz von König Ludwig ein bayerischer Ministerrat statt, der bedeutende Entschlüsse über wichtige Veränderungen faßte. Nähere Einzelheiten dürften in kurzem bekannt gegeben werden.

**Berlin, 1. März.** Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist ein von allen bürgerlichen

jetzt die Hand über den Tisch hinstreckend, „tu es mir zuliebe.“

Die blauen Augen Axels strahlten auf. Seine heißen, zitternden Finger umschlossen fest die feine schlanke Mädchenhand, da schlug Axels Vater hell an sein Glas.

In den klaren Augen des Grafen war ein inneres Leuchten, als er lächelnd begann:

„Liebe Schwester, liebe Kinder!“

Freude ist unserem Hause widersfahren, in einer Zeit der Trauer und des Leides, und nach all den gräßlichen Widerwärtigkeiten der Reise, macht es das Herz weit und die Augen hell, wenn man Zeuge ist, daß zwei Menschen, die man lieb hat, sich aus innerstem Herzensdrang zueinander bekennen und fürs Leben vereinigen wollen.

Sabine und Stephan wollen ein Paar werden. Vom deutschen Rhein, aus meinem ansehnlichen deutschen Vaterlande, ist das liebe Mädchen zu uns gekommen, ein junges blühendes Reis am alten Stamm, um hier bei uns in Tirol Wurzel zu schlagen, ein neues Vaterland und eine neue Heimat zu finden. Wie Deutschland und Oesterreich, will's Gott, auf immer treu verbunden sein werden, durch Blut und Eisen fest aneinandergeschmiedet, in Treue fest, bis zum Ende aller Tage, so soll auch euer Bund, meine geliebten

Parteien unterzeichneter Antrag des Abg. Dr. von Heydebrand zugegangen, in welchem die Regierung um Auskunft ersucht wird, „wie bei der jetzigen politischen Lage die Versorgung des inneren Marktes durch die Zentraleinkaufsgesellschaft gefördert wird.“

**Berlin, 2. März.** Zum Zweck der Verbilligung und gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung des Reiches mit Fischen, wurden an der Ostsee große Mengen beschlagnahmt.

#### Frankreich.

**W.L.B. Bordeaux, 2. März.** (Agence Havas.) Der amerikanische Dampfer „Rochester“ ist in die Gironde eingefahren.

#### Rußland.

**W.L.B. Kopenhagen, 1. März.** (Nicht amtlich.) Der „Nowoje Wremja“ zufolge gab der Kommandant des Petersburger Militärbezirks bekannt, er habe in Erfahrung gebracht, daß die Arbeiterverbände eine große regierungsfeindliche Kundgebung vor dem Dumagebäude planten. Er warnte deshalb vor Handlungen, die verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen könnten. Personen, die sich fälschlich als Dumamitglieder ausgaben, suchten die Arbeiter zum Aufbruch aufzuwiegeln und hätten diesen sogar Waffen geliefert.

**Köln, 28. Febr.** Aus Petersburg wird dem „Zürcher Tagesanzeiger“ gemeldet: Die Petersburger Militärkritiker besprechen jetzt sehr ernsthaft das Projekt, wonach ein neues Armeekorps aus kriegsgefangenen Slaven aus Oesterreich zusammengestellt werden soll. Die Zeitung „Semschitina“ und andere Blätter machen dabei geltend, die österreichisch-ungarischen Truppen seien durch den Tod Kaiser Franz Josefs von ihrem Fahnenbild entbunden worden.

#### England.

**W.L.B. London, 1. März.** (Amtlich.) Die Regierung hat beschlossen, daß alle Regierungsbeamten zwischen 18 und 61 Jahren sich als freiwillig für den nationalen Dienst einschreiben lassen sollen, um im Notfall bereit zu sein. Die Regierung von Indien hat der britischen Regierung 100 Millionen Pfund Sterling zu den allgemeinen Kriegskosten angeboten, die die britische Regierung dankend annahm.

#### Amerika.

**Berlin, 1. März.** Ueber erfolglose Verbearbeitung für Amerikas Wehrmacht heißt es in der „Voss. Zeitg.“: Der spanische Dampfer „Monierat“, lief aus New-York in Cardiff ein. Die Passagiere teilten mit, daß in Nordamerika viele Leute für das Landheer und die Marine angeworben werden mit denselben marktstreuerischen Mitteln, wie sie in England üblich sind. Der Erfolg war

Kinder, ein unzertrennbarer und heisser sein. — Wenn du, mein Sohn, morgen schon, wie auch ich, hinaus in den Kampf mußt, so weißt du, daß ein heiliges und großes Glück deiner wartet, und du hast die hohe und herrliche Aufgabe, es zu hüten und es zu pflügen.

Und so segne ich denn euer Verlöbniß auch an Stelle deiner so früh verstorbenen Eltern, meine geliebte Sabine, mit dem innigsten Segen eines Vaters, der vom Höchsten euer Glück erstrebt.

Laßt uns die Gläser erheben und froh und ohne Zittern der Zukunft entgegenzusehen. Meine geliebten Kinder, Stephan und Sabine, sie leben hoch!“

Ein Kubeln, ein frohes Fragen rings im Kreise. Hell klangen die Gläser aneinander, nur ein schriller Ton plötzlich, wie wenn eine Saite zerreiht.

Axels Glas, das er mit zitternder Hand an das Sabines klingen lassen wollte, war zersprungen. Blutrot floß der rote Wein über den leuchtenden Damast, der die Tafel deckte.

Einen Augenblick verharrten alle in peinlichem Schweigen. Kellermann brach den Bann, indem er selber die Scherben entfernte und höchst eigenhändig eine Serviette über den roten Fleck deckte. (Fortf. folgt.)

jedoch bis zur Abreise des Dampfers gering. Die Arbeiter treten lieber in Munitionsfabriken ein, wo sie hohe Löhne bekommen. Schwarze, die dienen wollen, erhalten monatlich 80 Dollar. Die aktive Besatzung der Flotte ist spärlich, sodass die Bemanning des neuen Panzerschiffes „Pennsylvania“ nur mühsam zusammengebracht werden konnte.

### Verschiedenes.

— Staatliche Beihilfe zur Lehrlingsausbildung. Dem Großh. Landesgewerbeamt stehen Mittel zur Verfügung, um Handwerksmeistern unter bestimmten Voraussetzungen einen Beitrag zum Lehrgeld zu gewähren. Insbesondere ist der Besitz des Meistertitels und die Aufnahme des Lehrlings in die Familie des Meisters erforderlich. Nur Lehrlinge mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt, ebenso Kriegsschädigte, die eine regelrechte, wenn auch verkürzte Lehrzeit durchmachen. Gesuche um Beihilfen sind durch die Lehrmeister alsbald nach Einstellen des Lehrlings unter Vorlage des Lehrvertrags an die genannte Behörde zu richten, die zur Erteilung weiterer Auskunft gerne bereit ist.

— Ein an beiden Enden entzündbares Streichholz wurde dieser Tage beim Patentamt angemeldet. Wenn man bedenkt, wieviele Streichhölzchen im täglichen Gebrauch versagen, oder kaum benützt, wie bei der Zigarette, weggeworfen werden, so läßt sich ermaßen, daß durch diese neue Anordnung mindestens die Hälfte Hölzchen und Schachteln in jedem Haushalt erspart werden könnten.

— Seid sparsam mit Brot. Man könnte wirklich glauben, daß wir noch Brot im Ueberfluß hätten, wenn man sieht, wie immer noch mit dieser Gottesgabe umgegangen wird. In der Pforzheimer Altstadt wurde einem Büben eine Handvoll trockener Brotstücke, die er gerade ins Wasser werfen wollte,

abgenommen. Die einzige Anrede, die der Bübe hatte, war: das Brot sei schimmelig gewesen. Dies traf aber in der Hauptsache nicht zu. Verdorbenes Brot, falls es leider solches gibt, kann man ja immerhin noch den Hühnerhaltern bringen, die dafür bei dem jetzigen Futtermangel dankbar sein dürften. Noch appetitliches hartes Brot aber kann man doch gut zu Brotsuppe verwenden. Ins Wasser gehört auf jeden Fall keines. Wer Brot wegwürft, dem gehört ein Dutzend.

### Neueste Drahtberichte.

#### Der deutsche Tagesbericht.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 2. März, vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Ypern und Arras blieben mehrere Erkundungsvorstöße des Feindes ohne Erfolg.

Gegen unsere Gräben östlich und südöstlich von Souchez drangen nach lebhaftem Feuer starke englische Abteilungen vor. Sie wurden abgewiesen. Im Nachkampf blieben 20 Gefangene mit 1 Maschinengewehr in unserer Hand.

Im Ancre-Gebiet vielfach Zusammenstöße im Vorfeld unserer Stellungen. Dort und bei Säuberung der Engländernecker bei Saille wurden 30 Gefangene und 3 Maschinengewehre eingebracht.

An der französischen Front fanden mehrere örtliche Unternehmungen statt. Südlich von Rouvron holten unsere Stoßtruppen einige Gefangene aus der zweiten feindlichen Grabenlinie.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich und südlich von Riga zwischen Miadziol- und Narocz-See, an der Schtara, sowie zwischen dem oberen

Sereth und dem Dnjestr war zeitweilig die Gefechtsaktivität rege.

Auf dem Ostufer der Karajowka brachte ein Vorstoß unsern Sturmtrupp vollen Erfolg. In der russischen Stellung wurden Minenstollen gesprengt, 1 Offizier, 170 Mann gefangen und 3 Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

In fünfmaligem, sehr verlustreichem Ansturm versuchten die Russen nördlich der Balesputnastraße die Höhe wieder zu nehmen. Die Angriffe sind sämtlich vor unsern Stellungen zusammengebrochen.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensen

und an der Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Im Verlag der G. Braunschen Postbuchdruckerei Karlsruhe ist erschienen:

„Deutscher Glaube“. Kriegspredigten von Franz Rohde, Pfarrer der Christuskirche zu Karlsruhe, und vom selben Verfasser

„Kreuz und Krieg“. Dritte Folge der Kriegspredigten.

Es wäre eigentlich überflüssig, so wird uns geschrieben, diese beiden Schriften in der Tageszeitung anzupreisen. Sie selbst schon sind ein bezeichnendes Zeugnis ihrer großen Volkstümlichkeit. Und doch soll es geschehen. Denn diese Predigten sind es in der Tat wert, täglich von neuem empfohlen zu werden. Als Kriegspredigten, wie ich ohne Scheu sagen darf, vielleicht einzig in ihrer Art, bringen sie in prägnanter Form eine reiche Fülle geistreicher Gedanken verbunden mit inniger religiöser Tiefe. Schon mancher betrübten Seele haben sie in stiller Andacht erquickenden Trost gebracht. Die handliche Form der Schriften ermöglicht es, dieselben unsern Kriegern als eine ihnen gewiß willkommenen Liebesgabe ins Feld nachzusenden. Mögen diese Kriegspredigten besonders auch draußen im Kampffelde immer weitere Verbreitung finden! Das wünsche ich von Herzen.

## Ankauf von Dickrüben.

Der Kommunalverband Durlach-Stadt kauft noch einige hundert Zentner Dickrüben. Angebote nimmt Gemeinderat Karl Zoller entgegen.

## Kommunalverband Durlach-Land.

### Spelzpreu betreffend.

Spelzpreu fällt unter die Futtermittel-Berordnung vom 5. Oktober 1916 — s. amt. Verkündigungsblatt Nr. 7 vom 6. Februar ds. J. — und darf deshalb nur durch die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, G. m. b. H., in Berlin abgesetzt werden. Den Landwirten, welche Spelz gebaut haben, ist nur die Verwendung der daraus erzielten Spelz im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb gestattet. Soweit die Spelzpreu nicht im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb des Erzeugers verbraucht wird, ist sie an die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, G. m. b. H. in Berlin, welche die Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim in Heidelberg mit dem Ankauf betraut hat, oder an einen der nachbenannten Unterkäufer

- L. Levor in Frankfurt a. M.,
- W. und J. Friedberger in Reidenstein,
- Kaufmann und Oppenheimer in Mosbach,
- J. H. Ettlinger in Bretten,
- Gabriel Karlsruhe in Mannheim und
- L. F. Münzerheimer in Bruchsal

abzuliefern.

Auch die Müller dürfen die bei ihnen anfallende Spelzpreu, welche vom Erzeuger nicht zum eigenen Verbrauch beansprucht wird, nur an die vorgenannten Ankaufser absetzen.

Die Bürgermeisterämter haben dies den Landwirten und Mühlenbesitzern in der Gemeinde sofort bekannt zu geben und sie auf die Strafbestimmung des § 18 der erwähnten B.R.D., welche für Zuwiderhandlungen Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 15 000 Mark androht, hinzuweisen.

Durlach, den 2. März 1917.

### Der Vorsitzende des Ausschusses:

Turban.

**Städt. Arbeitsnachweisanstalt Durlach.**  
Gesucht werden: Metzger, Gutsaufseher, Pferdehelfer, Maschinenarbeiter Holz u. Eisen, Hand- u. Maschinenformner, Kernmacher, Maschinen-, Werkzeug- u. Rahmenschlosser, Gusspfe, Eisendreher, Blechner u. Installateur, Schreiner, Band- schuhmacher, Maschinisten, Taalöhner, Hilfsarbeiter, Hausbursche Dienstmädchen, Köchinnenmädchen, Fabrikarbeiterinnen, Bäckerin, Metzgerin.

Hilf-, Handformner, Kernmacher, Mechaniker, Schlosser, Sattler u. Tapezier, Ha bischuhmacher, Handschuhmacherin. Angeboten sind: Fabrikarbeiterinnen, Verkäuferin.  
Lehrlinge: Eisendreher, Bau-, Maschinen- u. Gerdschlosser, Mechaniker, Elektrischmacher.

### Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten  
Lammstraße 30, 1. Stock.

## Wecker! Wecker!

In vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwonder

Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

## J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216 Pfinzstr. 34/36.



empfehlen

alle Sorten Glacélederhandschuhe.

Alle Sorten Felle (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

### Kraut- und Pfeffer- Zimmer

gebe man

Dr. Buslebs wohlschmeckenden Kindertee à Pak. 30 Pfg.

Nur bei

August Peter, Adler-Drogerie.

Auf sofort oder 15. März ein Zimmer mit Kost zu mieten gesucht. Zu erfragen

Silliesfeldstraße 18 IV.

### Guter Klappsportwagen

zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 108 an den Verlag d. Bl.

15 junge Leghühner samt Hahn zu verkaufen bei

Kunzmann, Karl Leopoldstr. 2, Bröhlingen.

### Achtung!

Gehten von „Krieg und Liebe“, Prinzessin Uebermuth und „Bürgen Peters“ billig zu verkaufen  
W. Helmstraße 1, 2. St. r.

Ältere Bettstatt mit Koff und Koffarmatrazze zu verkaufen  
Gröningerstr. 21 2. St. rechts

### Eine nationale Pflicht

ist es für jede Mutter, ihre Kinder gesund und kräftig zu erhalten! Darum geben Sie denselben täglich einen Löffel

Mediz.-Lebertran

aus der

Blumen-Drogerie Jul. Schaefer

## Residenz-Lichtspiele

in Durlach im Grünen Hof  
Spielplan vom 4. März

Mit Herz und Hand  
fürs Vaterland

oder  
Die Helden vom Jonjo  
Großes historisches Kriegsschauspiel  
in 4 Abteilungen

Der Bock  
als Gärtner

Lustspiel in 2 Akten.  
In der Hauptrolle Manny Ziemer.

Der malerische Harz  
Herzliche Gebirgsaufnahme.

Die neuesten Kriegsberichte  
von allen Fronten.  
Sachaktuell

## Damen-Strohüte

werden nach den neuesten Modellen  
umgepreßt.

Rudolf Neumayer.  
Damen-Hutfabrik, Amalienstraße 20.

## Malaga

(feinst. Medizinal)  
empfiehlt

Zul. Schaefer, Blumendrogerie  
Hauptstraße 4, Telefon 296.

Ein junges Mädchen für leichte  
Arbeit sofort gesucht

Zrudereigesellschaft.  
Ein guterhaltener Kinder-  
Klappstuhl zu verkaufen  
Kellerstraße 26.

Weißes Konfirmationskleid  
zu verkaufen

Adlerstraße 12, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer  
zu vermieten

Adlerstraße 28.

Gut möbliertes Zimmer  
sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen von 12-2 Uhr nach-  
mittags und abends von 6 Uhr ab

Sammlerstraße 17, 1. St.

Möbliertes Zimmer mit zwei  
Betten und Kochgelegenheit, mög-  
lichst in der Nähe der alten Kaserne,  
sofort oder später zu mieten ge-  
sucht. Angebote unter Nr. 106  
an den Verlag dieses Blattes.

Besseres möbliertes Zimmer  
mit 2 Betten für sofort in der  
Nähe des Schlossplatzes gesucht.  
Angebote unter Nr. 112 an den  
Verlag dieses Blattes.

## Gut möbl. Zimmer

(mit Pension bevorzugt) in  
der Nähe der Rittnerstr.  
zu mieten gesucht. Angebote  
unter Nr. 109 an den Ver-  
lag dieses Blattes erbeten.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger  
Teilnahme an dem Heimzuge unseres  
lieben Vaters



**Friedrich Enzmann**

sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Stadt-  
pfarrer Wolfhard für die tröstenden  
Worte und allen denen, welche unsern teuren Entschlafenen  
zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach, den 2. März 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Stenographen-Berein „Stolze- Schrey“ Durlach.

In nächster Zeit beginnen wir wieder mit  
einem  
Anfängerkurs nach System Stolze-Schrey,  
wofür wir jetzt schon ergebenst einladen.  
Mäßiges Honorar.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei Herrn Max  
Schuder hier, Seboldstraße 16 III.

Photographisches Atelier und  
Vergrößerungsanstalt

## K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—  
1 „ Prinzess matt „ 7.—  
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

## Frühjahrs-Neuheiten eingetroffen:

Aus Seide { Mäntel, Mantelkleider  
Blusen, Kleiderröcke, Unterröcke  
Aus Kunstseide: Jacken und Blusen  
Aus soliden Stoffen, in  
schw u farbige { Jackenkleider, Paletots, Blusen  
Rips- u. Lodenmäntel, Kleiderröcke.

## Daniel's Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe.

## Eine neue Haut

erhält man unmerklich für die Um-  
gebung durch „Vater Philipp Schuppen-Spiri-  
tus“, dieser schält die alte Haut mit ihren Unreinigkeiten (Pickel, Mitesser, Flecken,  
Falten, Sommersprossen, Hautröte usw.) schmerzlos ab und lässt eine junge, zarte,  
anmutige Haut zum Vorschein kommen. Flasche Mark 1.50 durch Adler-  
Drogerie August Peter.

## Möbl. Zimmer mit Kaffee

zu mieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 113 an den Verlag d. Bl.

## Wohnung

von 6-7 Zimmern, nahe der  
Elektrischen, auf 1. April von Offi-  
zier gesucht. Angebote mit Preis  
unter Nr. 110 an den Verlag d. Bl.

2-3-Zimmer-Wohnung von  
Familie ohne Kinder beim Turm-  
berg gesucht. Angebote unter  
111 an den Verlag d. Bl.

Freundl. u. 2-Zimmerwohnung  
mit Küche, Keller, Koch- und  
Leuchtgas, in ruhigem Hause von  
kleiner Familie auf 1. April zu  
mieten gesucht. Angebote mit  
Preis unter Nr. 107 an den Verl.

Eine kleinere Wohnung mit  
Gas und Zugehör auf 1. April  
oder später zu vermieten

Jägerstraße 21.

Eine Kantarden-Wohnung von  
2 Zimmern samt Zugehör ist auf  
1. April zu vermieten

Königsstraße 2.

Auf 1. April ist die Wohnung  
Weingarterstr. 22, 3. St., be-  
stehend aus 4 Zimmern, Küche,  
Bad und sämtlichem Zugehör, zu  
vermieten. Näheres im 1. Stock  
dasselbst.

Ein kleines Häuschen zum  
Alleinbewohnen mit etwas Garten  
wird in Durlach oder Umgebung  
auf 1. Juli zu mieten gesucht. An-  
gebote bittet man unter Nr. 93  
im Verlag d. Bl. abgeben zu wollen.

## Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Morgen (Samstag) abends  
8 1/2 Uhr:

Spielerversammlung  
auf dem Lindenkeller Vollzähliges  
Erscheinen erwartet

Der Vorstand

## Raninchenzüchter-Berein Durlach.



Samstag, den 3. März 1917,  
abends punkt 8 Uhr, findet im  
Gasthaus zur Blume

Mitgliederversammlung  
statt. Die Mitglieder werden ge-  
beten, da um 10 Uhr Feierabend  
ist, punkt 8 Uhr zu erscheinen  
Der Vorstand.

Gebrauchtes Bett,  
Schrank, Nachttisch, Tisch, Stühle,  
Waschkommode und Divan wird  
zu kaufen gesucht. Angebote unter  
Nr. 105 an den Verlag d. Bl.

Auerstraße 1 im 4. Stock  
3 Zimmer und Küche per 1. April  
zu vermieten bei

A. Wih. Hofmann,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 69.

## Mattentod

Cart. 80 und 150 Bq. —  
Adler-Drogerie Aug. Peter.

## Große gesunde Birnbäume

werden fortwährend angekauft von  
Wilhelm Koch, Durlach,  
Hauptstraße 46 II

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 4. März 1917.  
In Durlach:  
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr  
Kirchenrat Meyer.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr  
Kirchenrat Meyer.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
(Entlassung des 2. Jahrganges).  
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.  
In Au:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bag.  
Anschließend Christenlehre  
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Herr  
Stadtpfarrer Bag.

In Wolfartsweier:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.  
(Christenlehre.)

In sämtlichen Gottesdiensten Verteilung  
der 1. Nummer des „Ev. Gemeindeboten“.

## Katholische Gemeinde.

Sonntag den 4. März 1917.  
Vorm. 1/12 Uhr: Gottesdienst.

## Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
8 „ Bibl. Vortrag.  
Montag 8 „ Jungfrauenverein.  
8 „ Blaufrauenverein.  
Dienstag 8 1/2 „ Männer- u. Jünglingsv.  
Freitag 8 „ Kriegsgesellschaft.  
Samstag 5 „ Sonntagsschulvorbereitg.  
8 1/2 „ Bibelkränzchen ig. Abt.  
Turnen.

## Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. C. Kopp.  
11 „ Sonntagsschule.  
3 „ Jungfrauenverein.  
8 „ Predigt: Pred. C. Kopp.  
Donnerst 8 1/2 „ Kriegsgesellschaft.  
Johanniskapelle Wolfartsweier.  
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.  
2 1/2 „ Predigt: Pred. C. Kopp.  
Mittwoch 8 „ Kriegsgesellschaft.